

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1962)**

Heft 58-59

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Dietschi, war zudem sehr beschäftigt mit der Vorbereitung einer Indienreise, die auch meiner Frau und mir zu einem grossen, unvergesslichen Erlebnis wurde.

Vorstandsversammlungen haben im Jahre 1961 auch nur zwei stattgefunden. Es mussten aber des öftern Besprechungen durchgeführt werden, um plötzlich auftauchende Probleme zu lösen.

Unvergesslich wird allen Teilnehmern die Tagung vom 30. April 1961 im Tessin sein. Am Sonntag waren wir nach der Vereinsversammlung Gäste von Frau de Puoz in ihrem wunderschönen Heim in Vaglio. Am Montag waren wir eingeladen von Herrn und Frau Generaldirektor Nussbaumer und durften in ihrem herrlichen Haus all die erlesenen Kunstwerke bewundern. Nach einem Mittagessen in Campione zeigte uns Herr Dr. Leproni in freundlicher Weise seine interessante Keramiksammlung. Im Namen des Keramikvereins sei den grosszügigen Gastgebern nochmals von Herzen gedankt.

Bei dieser Versammlung im Tessin durften wir auch unseres unvergesslichen Gründungspräsidenten, Herrn Paul Oberer, gedenken. Im Beisein seiner Witwe und seines Sohnes sprach Herr Prof. Dr. Albrecht auf dem Friedhof von Gentilino ein paar Worte des dankbaren Gedenkens, und wir legten einen Kranz auf dem Grabe nieder. Ich möchte an dieser Stelle daran erinnern, dass unserem Verein die Keramik-Bibliothek von Herrn P. Oberer, es sind dies fast durchweg wertvolle und seltene Bände, als Schenkung überreicht wurde. Familie Oberer sei für dieses hochherzige Geschenk unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Diesen Sommer feierte Herr Dr. Ducret, wohl der bedeutendste Porzellankenner der Schweiz, seinen 60. Geburtstag. Aus der ganzen Welt wurde er beglückwünscht zu seiner unermüdlichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Keramikforschung. Wohl nur wenige sind sich bewusst, welche Fülle von Arbeit es bedeutet, neben der beruflichen Inanspruchnahme eine so rege Forschungs- und schriftstellerische Tätigkeit auszuüben. Wir hoffen aber trotzdem, dass Herr Dr. Ducret auch wieder Zeit und Kraft finden wird, unserem Mitteilungsblatt helfend beizustehen.

Im Herbst 1961 wurde in Florenz im Palazzo Strozzi die zweite internationale Antiquitätenmesse durchgeführt. Ein grosser Erfolg, wie ich mich mit eigenen Augen überzeugen konnte, war einem unserer Mitglieder, Frau Dr. Torre, als Ausstellerin beschieden. Von allen Besuchern wurde ihre Ausstellungspräsentation, eine Kopie eines venezianischen Messestandes, bewundert. Beim Betrachten der Harlekine und Kolombinen fühlte man sich geradezu ins venezianische Settecento zurückversetzt.

Im Jahre 1961 erschienen Mitteilungsblätter Nr. 53, 54 und 55 sowie der Registerband, der eine wertvolle Übersicht und Zusammenfassung der Nummern 1—50 darstellt. Unserer Redaktion, d. h. Herrn Paul Schnyder von Wartensee und auch Frau Dr. Hedinger, die sich sehr einsetzen für unser Mitteilungsblatt und oft grosse Schwierigkeiten überwinden müssen, damit es termingerecht erscheinen kann, sei unser wärmster Dank ausgesprochen. Den Autoren: Kramer, Fulda — Dr. Ducret, Zürich — Walcha, Meissen — Just, Prag — Schmid, München — Charleston, London — Reinheckel, Meissen —, die mit ihren ausgezeichneten Beiträgen immer wieder mithelfen, unser Mitteilungsblatt auf einem hohen Niveau zu halten, sind wir zu besonderem Dank verpflichtet.

An Neuerscheinungen liegt ein Buch unseres berühmten englischen Mitgliedes Arthur Lane vor: «English Porcelain Figures of the 18th Century». Langjährige Forschertätigkeit und ein überragendes Wissen kommen in diesem Buche zum Ausdruck.

Durch den Tod wurden uns im Jahre 1961 leider folgende Mitglieder entrissen: Frau Dr. M. Haettenschwiller, Zürich, Frau H. Haury-Matthys, Kronbühl, Frau Dr. J. Kunz, Küsnacht ZH, und Herr J. Levi, Luzern.

Der Keramikverein wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Mitgliederbestand hat im Dezember 1961 die erfreuliche Zahl von 508 erreicht. Wir freuen uns immer wieder, wenn wir Neumitglieder mit einem regen Interesse an Kunst und Porzellan in unserer Mitte aufnehmen dürfen.

Aus diesem Grunde blicken wir auch zuversichtlich auf die kommenden Jahre. Trotzdem wir in einem grausamen und übertechnisierten Zeitalter leben, gibt es doch unendlich viele, die sich ihr Leben lang heiss bemühen, das Schöne und Gute zu fördern.

sig. D. Sammet

II. Ausstellungen

*Schweizerische Kunst- und Antiquitäten-Messe in Bern
Oktober 1962*

Die Messe, die nun bereits zum vierten Male in den ausgedehnten Parterreräumen des Hotels Bellevue in Bern abgehalten wird, vereinigt an 28 Ausstellungsständen von Antiquaren der ganzen Schweiz ein sehr reiches und mannigfaltiges, vor allem auch in blendend schöner Form präsentierendes Kunst- und Antiquitätengut (durchweg von Experten auf Echtheit geprüft). Bei dem heute sehr regen

Interesse für hochwertige Altertümer kommt dieser Messe für weite Kreise von Kennern und Liebhabern des In- und des Auslandes eine hohe Bedeutung zu. Die Veranstaltung darf als das weitaus wichtigste nationale Ereignis auf diesem Stoffgebiet angesehen werden und bietet in glänzender Art eine Übersicht über die heutigen Möglichkeiten des Antiquitätenmarktes schlechthin, zugleich auch eine Vergegenwärtigung der fachmännischen Leistung der Händler und nicht zuletzt des zur Erhaltung und Restaurierung beigezogenen Handwerks der Möbel-, Schmiede-, Goldschmiedezunft usw. Angesichts des untadeligen Zustandes des Ausstellungsgutes wird man diesen letztgenannten (zwar immer anonymen) Leistungsbeitrag recht hoch einschätzen dürfen.

Der reich illustrierte Ausstellungskatalog weist mit einem Vorwort des Antiquaren-Verbandssekretärs (A. Staehelin, Bern) auf die heutige Lage hin, bei der das Altertum auf dem Markt sehr gefragt, zugleich aber «Mangelware» ist — was jedoch an dieser Schau keineswegs im Bestand selber, sondern wohl einzig in der Preisbildung zutage tritt, die sich auf einer bisher unerreichten «Höhenstrasse» bewegt.

Die Galerie Fischer aus Luzern zeigt einige seltene Meissner-Gruppen aus der Kändlerzeit, Höchsterguppen und interessante Apothekertöpfe aus Spanien (18. Jahrhundert) mit gelbem Fond und grossen Figuren.

Max Knöll, Basel, ist mit einigen schönen Strassburger Fayencen vertreten, zwei grossen farbigen Löwenplastiken aus Lunéville, Teller aus Zürichporzellan und einer Sammlung von Tassen verschiedener Manufakturen.

Die Galerie Koller, Zürich, stellt in einer Vitrine ein Meissen-Service, rotes Schuppenmuster mit Schäferszenen, aus, ferner eine Anzahl Platten und Teller von Zürich mit Landschaften und Blumenmustern.

Margarethe Kopp, Luzern, brachte Paul-Hannong-Platten, Tassen aus Zürichporzellan mit Vogel- und Schmetterlingsdekor.

Münzen und Medaillen AG Basel erfreut das Auge des Besuchers mit schön erhaltenen griechischen Vasen und Plastiken.

Walter Staehelin, Bern-Muri, präsentiert eine herrliche Terrine von Beromünster mit Blumendekor, diverse Meissner-Porzellane mit frühem Dekor, ein Waschbecken mit Krug, bemalt mit Blumen und Vögeln, das man Sèvres zuschreiben möchte, aber die Meissner Marke trägt. Besonderes Interesse verdient die chinesische Tapete mit Szenen der Porzellanherstellung.

Die Galerie Stuker, Bern, bringt eine Schau ausserlesenes Nyonporzellan, Teile aus einem Speiseservice von Zürich mit indianischen Blumen in Camaieu-Purpur, und einer grossen Auswahl von prächtigem chinesischem Porzellan.

III. Vereinsnachrichten

Amerikanerbesuch 1963 15. Juli bis 9. August

Die Programme werden in Bälde an alle Mitglieder versandt, wobei die Kommission hofft, dass möglichst viele Keramikfreunde an den besonders bezeichneten Veranstaltungen und Einladungen in der Nähe ihres Wohnortes teilnehmen werden, um unsere amerikanischen Freunde begrüßen zu können.

In Zürich haben wir eine gewisse Schwierigkeit mit der Unterkunft. An der Generalversammlung haben sich spontan einige Zürcher Damen anboten, amerikanische Gäste aufzunehmen, damit sie einmal auf der Reise «Switzerland from the inside» erleben.

Wäre es möglich, in Zürich und Umgebung noch mehr solche gastfreundliche Angebote für Übernachten und Frühstück (21.—23. Juli) zu erhalten?

Dr. Erich Dietschi
Speiserstrasse 105, Basel
Tel. (061) 41 70 88

IV. Mitgliederbewegung

Neueintritte:

Herr Weinheber, c/o Ulreich & Weinheber & Co., Frankfurt am Main, Börsenplatz 1, eingeführt von Mr. Robert Williams, Eastbourne.

Herr Dr. med. dent. Hans von Arx, Rauracherstrasse 1, Münchenstein 1/BL, eingeführt v. Frau E. Leber, Riehen.

Fräulein Erica Niggeler, Chutzenstrasse 60, Bern.

Mrs. Margot Newman, London, N.W. 6, Brondesbury Park 17, eingeführt v. Mr. C. Michael Newman, London.

Cleveland Museum of Art-Library, III 50 East Boulevard, Cleveland 6, Ohio, eingeführt von Mr. E. A. Lane, Victoria and Albert Museum, London.

Herr Czeslaw Bednarczyk, Wien, Dorotheergasse 12, eingeführt von Herrn Dr. Strauss, Oberammergau.

Herr Hans H. Mischel, Dortmund, Viktoriastrasse 12, eingeführt von Frau Herta Weber, Baden-Baden.